

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Senne
am 27.11.2019

Tagungsort: "Bürgertreff" des Sennestadthauses
Beginn: 17:30 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 20:15 Uhr

Bezirksvertretung Sennestadt

Anwesend:

Vorsitz

Herr Lars Nockemann Bezirksbürgermeister

CDU

Herr Manfred Arning
Frau Annette Dehmel
Herr Thorsten Kirstein
Frau Tanja Orłowski
Herr Frank-Michael Sprungmann
Herr Dieter Tellenbröcker

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Karl Heinz Masmeier
Herr Markus Müller

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dr. Ulrich Schumacher

UBF

Herr Udo Buse

Nicht anwesend:

Frau Serpil Cinar
Herr Stefan Fleth
Frau Sabine Formanski

Bezirksvertretung Senne

Anwesend:

Vorsitz

Herr Gerhard Haupt

Bezirksbürgermeister

CDU

Herr Ralf Ahlemeyer

Herr Joscha Conze

Herr Dr. Matthias Kulinna

SPD

Herr Andre Bettker

Frau Gisela Foerdermann

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Heinrich Christoph Rohde

Die Linke

Herr Christian Varchmin

UBF

Herr Alexander Spiegel

von und zu Peckelsheim

Nicht anwesend:

Frau Isra Celik

Frau Carla Steinkröger

Herr Wolfgang Heinrich

Frau Ilona Neumann

Herr Udo Fiebig

Herr Hans-Herbert Wüllner

Verwaltung

Frau Cornelia Christian

moBiel

Frau Lea Gauthier

moBiel

Herr Patrick Kühn

Amt für Verkehr

Herr Frank Homann

Amt für Verkehr

Herr Eberhard Grabe

Bezirksamt Sennestadt und Senne

Frau Petra Oester-Barkey

Bezirksamt Sennestadt, Schriftführung

Herr Sebastian Walkenhorst

Bezirksamt Senne, Schriftführung

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Nockemann eröffnet die gemeinsame Sitzung der Bezirksvertretungen Sennestadt und Senne, stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Bezirksvertretungen beschlussfähig sind. Er erklärt, dass er sich vorher mit Herrn Haupt verständigt habe, dass er heute die Sitzungsleitung übernehme. Die Niederschrift werde von den Schriftführern gemeinsam erstellt.

Zu Punkt 1

Stadtbahnverlängerung von Senne nach Sennestadt (Mobilitätslinie) - Sachstand und weiteres Vorgehen -

Frau Christian und Frau Gauthier berichten zum aktuellen Planungsstand der Mobilitätslinie für den Bielefelder Süden. Die Präsentation werde in das Ratsinformationssystem eingestellt und den Bezirksvertretungsmitgliedern per E-Mail zur Verfügung gestellt.

Frau Biermann fragt ob bei Planung über die Kreuzkirche hinaus wieder mit der Vorplanung begonnen werde. Dies verneint Frau Gauthier. Die Vorplanung L756 sei dann abgeschlossen.

Bezüglich des Querschnitts des 2-spurigen Abschnitts fragt Herr Nockemann nach der Möglichkeit den Radfahrstreifen nicht zwischen Fahrbahn und Bahnkörper zu legen. Diese Frage sei im Lenkungsreis thematisiert worden.

Frau Gauthier führt hierzu aus, dass bei Änderung der Radwege angrenzend an den Fußweg mehr Raum nötig wäre. Dies würde weitere Eingriffe erfordern, so dass die Idee verworfen worden sei.

Herr von Spiegel bemängelt, dass den Bezirksvertretungsmitgliedern keine Vorlage mit der Einladung zur Verfügung gestellt wurde. Die Bezirksvertreter hätten sich daher nicht richtig auf diese Sondersitzung vorbereiten können. Er fragt, ob diese Vorplanung mit Straßen.NRW abgestimmt sei.

Frau Christian bestätigt hierzu, dass die Abstimmung erfolgt sei.

Herr Kühn erklärt, dass es keine Vorlage geben würde, da erst letzte Woche die Pläne genehmigt worden wären. Außerdem hätte man zunächst die Betroffenenanhörungen stattfinden lassen wollen. Er betont, dass dies nur eine Information sei und heute kein Beschluss zu fassen wäre.

Auf Frau Dehmels Nachfrage nach der Unterquerung der Autobahn bestätigt Frau Gauthier, dass die Brückenabteilung von Straßen.NRW beteiligt wurde und die Unterquerung möglich sei.

Herr Tellenbröcker möchte wissen, ob die Trasse für Vamos-Züge geeignet sei, was er sich unter einem „Rasengleis“ vorstellen dürfe und ob Gründächer an den Haltestellen möglich seien

Frau Christian erklärt, dass die Vamos-Tauglichkeit gegeben, aber auch ein neuer Fahrzeugtyp geplant sei. Die Planung der Haltestellendächer sei noch nicht akut. Das Rasengleis sei eine Alternative zum geschotterten Untergrund und werde nach Stand der Technik bei Baubeginn angelegt werden.

Zu der Vorstellung der Planungen auf Höhe Spiegelsberger Weg und Bretonische Straße fragt Herr Masmeier warum zwei Bahnsteige geplant seien. Mit nur einem Bahnsteig könne man Platz sparen.

Frau Gauthier erläutert, dass tatsächlich der Raumbedarf bei zwei Bahnsteigen (7 m) geringer sei als bei einem Bahnsteig (4,50 m Bahnkörper, 2,50 m Aufstellfläche, 1 m Sicherheitsstreifen = 8 m)

Herr von Spiegel zeigt sich enttäuscht, denn nach seiner Meinung seien die Zielverkehre bei den bisherigen Planungen nicht berücksichtigt worden, insbesondere zu den Einzelhandelsläden. Er finde das Verfahren nicht transparent und ein Dialog habe nicht stattgefunden. Er gibt zu bedenken, dass die Linie 1 erst für den Vamos tauglich werde, wenn in Schildesche die Gleise und Haltestellen auf die entsprechenden Abstandsbreiten gebracht worden sein.

Herr Conze fordert die Kreuzungen nicht zu ändern. Die einzigen beiden Einzelhandelsläden würden von der L758 abgebunden. Der Verkehr an der Buschkampfschule und Kita würde sich außerdem dann durch Kunden, die zu den Einzelhandelsläden fahren würden, erhöhen. Die schwächsten Verkehrsteilnehmer, die Kinder, hätten dann mehr Verkehr. Einen Mehrwert sehe er bei diesen Vorplanungen für die Senner Einwohner nicht. Als Senner Bezirksvertretungsmitglied könne er diese Planungen nicht mittragen. Er stellt die Frage wie viele Betroffene es an der geplanten Strecke gäbe.

Herr Rohde kritisiert den hohen Flächenverbrauch, der dadurch entsteht, dass Straßen.NRW die Straßenquerschnitte mit diesen Breiten als Planungsparameter vorgebe. Diese Planung sei aus den 60er Jahren.

Frau Christian erläutert, dass es sich bei der L758 um eine Landesstraße handle und damit Straßen.NRW die Parameter vorgebe. Die Übernahme der Straßenbaulast durch die Stadt Bielefeld sei nicht möglich. Frau Christian betont, dass Örtlichkeiten, Verkehrsströme und Infrastruktur in der Senne durchaus bekannt seien und berücksichtigt worden seien. Der Verzicht auf einzelne Abbiegespuren sei durch den Parameter der minimalen Eingriffe erforderlich. Frau Gauthier ergänzt hierzu, dass in der Vorplanung Verkehrsströme diskutiert worden seien. In der Entwurfsplanung würden aber Änderungen der Verkehrsströme und Zielverkehre berücksichtigt.

Herr Conze fragt wie viele Anwohner bei der Maxime der minimalen Eingriffe betroffen und wie viele Gespräche geführt worden seien. Er sehe starke Auswirkungen auf die Lebensqualität.

Herr Varchmin stellt die angewendeten Richtlinien für innerstädtische und außerstädtische Planung durch Straßen.NRW in Frage.

Herr Kühn erklärt dass in der Vorplanung eine Abwägung von unterschiedlichen Varianten stattfindet. Dabei könne nicht bis in die kleinste Straße geplant werden. Straßen.NRW habe mehrere Regelwerke. Die Richtlinie für die Anlage von Landstraßen sei berücksichtigt worden.

Frau Christian berichtet, dass es auf der gesamten Strecke bis zur Kreuzkirche insgesamt 70 Betroffene gebe.

Herr Rohde beanstandet, dass die L758 als Ersatzautobahn für die A33 diene. Er verlangt, dass neben den Fahrradstreifen als Höchstgeschwindigkeit eine Reduzierung von Tempo 70 auf Tempo 50 angeordnet werden soll.

Herr Kühn erläutert hierzu, dass Straßen.NRW überörtlich denken müsse und im Bedarfsfall (Unfall oder Baustelle auf der A33) die L758 als Ausweichstrecke bereitstellen müsse. Die Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h sei ein Planungsparameter. Die Stadt Bielefeld habe als Straßenverkehrsbehörde das Recht Pläne zu prüfen und die Möglichkeit den Planungsparameter zu kritisieren.

Frau Dehmel fragt nach, ob der Parkplatz am Combi bleibe. Frau Orłowski kritisiert, dass nach dem gezeigten Plan die Besucher des Combi für die Nutzung des Parkplatzes die Straße "Jadeweg" überqueren müssten.

Frau Gauthier gibt hierzu zu bedenken, dass noch INSEK-Maßnahmen abgewartet werden müssten. Erst dann sei eine konkrete Planung möglich.

Herr Homann erläutert zu den Straßenbreiten, dass nach den Richtlinien für integrierte Netzgestaltung im Hinblick auf die Leichtigkeit des Verkehrs berücksichtigt werden muss, dass auch bei Bauarbeiten oder Unfällen die Arbeitsschutzbestimmungen gewährleistet werden müssten. Eine Vollsperrung sei nicht möglich. Die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte gebe die Vierspurigkeit der Kreuzungen vor, daher sei dies auch ein Parameter für die Planungen gewesen. Bezüglich des Einwandes von Herrn Conze ergänzt er, dass die Abbiegekonstellationen wieder in die Planungen aufgenommen werden könnten, wenn dies von der Politik gewünscht sei.

Herr Müller findet die vorgestellten Planungen enttäuschend. Er hätte sich mehr Transparenz seitens moBiel gewünscht. Zumal auch in Sennestadt ein Büro vor Ort sei. Bei Vorstellung der Planungen nur bis zur Kreuzkirche sehe er kaum Gewinn für die Sennestädter. Wenn man mit dem Bus bis zur Stadtbahnhaltestelle fahren müsse, könne man auch bis zur aktuellen Endhaltestelle in der Senne sitzen bleiben. Er möchte wissen, warum nicht weiter geplant wurde. Bei Fortführung der Linie 1 über die Kreuzkirche hinaus werde es Betroffenheit wie in der Senne geben. Den geplanten Kreisverkehr findet er gut.

Frau Orłowski fragt bezüglich der Höchstgeschwindigkeit im Kreisverkehr nach. Nach der vorliegenden Planung sei dort Tempo 70. Herr Tellenbröker geht davon aus, dass die Reduzierung auf 50 km/h sicher automatisch kommen werde.

Herr Kühn sichert die Prüfung durch die Straßenverkehrsbehörde zu. Entscheidend seien dabei Sicherheitskriterien.

Herr Dr. Schumacher findet den Entwurf gut. Es fehle die Weiterführung ab Kreuzkirche, aber Sennestadt würde durch die Linie 1 und den Abbruch der Brücke aufgewertet.

Auch Herr Sprungmann befürwortet den Brückenabriss und den Kreisel.

Frau Christian erklärt, dass die Planungen auf jedem Fall im Dialog mit der Politik weitergehen würden. Der heutige Termin und die Bürgerinformationsveranstaltung am 02.12.2019 und 04.12.2019 würden der Kommunikation dienen. So sei es auch in 03/2019 angekündigt worden.

Auch Herrn Nockemann fehlt es an Transparenz. Dies sei auch im Lenkungskreis geäußert worden. Für die Informationsveranstaltungen in der nächsten Woche wünscht er die Berücksichtigung der Linie 1 in den Plänen zur Eikelmankreuzung.

Herr Buse kritisiert das destruktive Verhalten der Bezirksvertreter und fragt bezüglich der Lage der Haltestelle Kreuzkirche nach.

Herr Conze erklärt, dass die Vorplanungen für die Sennestadt eine gewisse Verbesserung bedeuten könnte, für Senne seien die Planungen nicht gut. Außerdem gibt er zu bedenken, dass der Ratsbeschluss nur eine Planung bis Sennestadt vorsehe. Es könne daher sein, dass sofern die Strecke gebaut würde, diese an der Kreuzkirche enden würde.

Herr von Spiegel verlangt, dass weiter nachgedacht wird welche anderen Möglichkeiten des ÖPNV noch möglich sind. Er schlägt eine P+R-Anlage zwischen der Autobahn und den Autobahnabfahrten vor. MoBiel sollte sich zudem mit den Bürgern in Arbeitsgruppen treffen um Anregungen von diesen zu erhalten.

Herrn Arning lassen die 70 Betroffenen an einer zeitnahen Umsetzung zweifeln. Er fragt, ob es zu Enteignungen kommen könnte.

Herrn Rohde sind die Fahrradwege direkt neben der Fahrbahn zu schmal. Er fordert dazu auf, dass mit Straßen.NRW diesbezüglich nachverhandelt werde. Er kritisiert, dass nach drei Jahren Planung nur so eine Vorplanung präsentiert werde. Die Kommunikation über die Planungen müsse sich verbessern. In der Präsentation fehlen ihm zudem die „Knackpunkte“.

Frau Christian erläutert die Wahl der Lage der Haltestelle Kreuzkirche. Bei einer Lage der Haltestelle näher zur Hans-Christian-Andersen-Schule müsste das Haus neben der Kreuzkirche weichen. Sie bedankt sich für die Wertschätzung für die anspruchsvolle Planung und wünscht ein konstruktives Miteinander. Die Veränderung der Planungsparameter sei allerdings nicht einseitig durch die Stadt Bielefeld möglich.

Herr Kühn bestätigt, dass die Frischluftschneise an der Kampstraße bekannt sei. Enteignungen seien im Planfeststellungsverfahren durch die Bezirksregierung zu prüfen. Dabei sei entscheidend ob die Trasse die einzig mögliche sei. Zwischen Einzel- und Allgemeinwohl sei dann abzuwägen.

Herr Haupt möchte die Protokolle der Betroffenheitsveranstaltungen. Frau Gauthier erklärt, dass dies nicht möglich sei, da die Veranstaltungen nichtöffentlich waren.

Herr Müller wünscht sich mehr Informationen, da die Bezirksvertretungsmitglieder von den Bürgern angesprochen werden und man gerne Auskunft geben würde. Eine Planung der Haltestelle Kreuzkirche könne nicht losgelöst von der unteren Elbeallee gesehen werden. Hierzu sollte der Bezirksvertretung bald die Planung vorgestellt werden.

Frau Christian berichtet abschließend über den weiteren Zeitablauf. Die Entwurfsplanung solle ab Mitte 2020 beginnen. Bestenfalls könne das Planfeststellungsverfahren ab 2021 beginnen. Aussagen zur Bauzeit könnten nicht gemacht werden.

Ansprechpartner für Betroffene sei Herr Pape.

Die Bezirksvertretung nimmt **Kenntnis**.

-.-.-

Lars Nockemann

Petra Oester-Barkey

Gerhard Haupt

Sebastian Walkenhorst